

Sinn des Wortes — zu finden glaubt, wird Liechtenstein nicht irren. So bedeutsam und innenpolitisch fundamental wichtig ökonomische Bedingungen sind, so sekundär werden sie immer im internationalen Kontext sein, weil aller Produktion in Liechtenstein das Gewicht der Masse fehlen wird. Die Rohstoffarmut des Landes, erschwerte Zulieferung, das Fehlen eines Binnenmarktes, begrenzter Einsatz von Arbeitskräften, Landmangel für industrielle Grossanlagen und anderes mehr zwingen die liechtensteinischen Unternehmen, ortsbedingte Besonderheiten zu berücksichtigen, indem hochentwickelte Technologie und Forschung bei geringem Aufwand an Rohstoffen der materiell aufwendigen Massenproduktion bevorzugt wird.

Dass der Dienstleistungssektor, ein in Liechtenstein relativ ausgebauter Erwerbszweig, in diesem Zusammenhang einen besonderen Stellenwert bekommt, liegt auf der Hand. Der Trend zum Ausbau der Angebote an Dienstleistungen scheint gegenwärtig noch anzudauern. Mit ca. 44 % Anteil an der Erwerbsstruktur der Wohnbevölkerung Liechtensteins, ist nur mehr der Sekundärsektor mit ca. 52 % Anteil noch stärker, während 3,4 % im agrarischen Bereich ihr Fortkommen finden.³²

Alle diese Hinweise deuten auf spezifische Tätigkeiten und Zielsetzungen des Kleinstaates, sofern er in einer im Umbruch liegenden Welt Existenzberechtigung und Nachweis seiner Eigentümlichkeit erbringen will. Allein schon die skizzierte Interessenkonzentration im ökonomischen Bereich verursacht ihrerseits eine Kette von Massnahmen, welche zutiefst kulturpolitischen Charakter haben, so etwa im Bildungsangebot des Schulwesens. Die eingangs angeführte Definition der Kultur bietet in der ganzen Breite des Horizontes Zugänge, die in angemessener Form die Eigenart kleinstaatlicher Gemeinschaften geradezu begünstigen. Es wäre hier noch manches zu bemerken. Wir sind aber gehalten, Abkürzungen zu gehen. Unsere Aufmerksamkeit soll Aspekten der objektiven Kultur gelten, wie der Forschung, Wissenschaft, Kunst und den Museen, Disziplinen unter anderem, wie

³² Benno Beck, Liechtenstein und seine Wirtschaft, Fürstentum Liechtenstein, Silva-Verlag, Zürich 1978, 140ff.; Peter Meusburger, Bevölkerung und Wirtschaft, in: Das Fürstentum Liechtenstein, hrsg. Wolfgang Müller, Alemannisches Institut Freiburg i. B. 1981, 169; Peter Ritter, Der Stellenwert des Dienstleistungsplatzes Liechtenstein, Präsidial-Anstalt, Vaduz 1983; Amt für Volkswirtschaft, Liechtenstein in Zahlen, Juni 1983, Tabelle 14.